

Berner-Chronik : das Jahr 1858

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **12 (1863)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berner = Chronik.

(Fortsetzung.)

Das Jahr 1858 ¹⁾.

Von dem Herausgeber.

Januar 1. Einwohnerzahl des Kantons nach der Volkszählung von 1856 = 449,129, der Stadt Bern = 26,340 (1787 nur 13,681, 1818 = 17,552, 1837 = 22,422, 1846 = 25,158). Im Jahre 1857 betrug die Gesamtzahl der im Kanton Gebornen 14,135, der Verstorbenen 10,111, im Jahre 1858: Geborne 15,178, Verstorbene 9760. Die Häuserzahl in der Stadt und dem Stadtbezirke war bei der Volkszählung 1856 = 1643. — Zu Anfang dieses Monats schenkt Altoberrichter Bizius, Präsident der Inseldirektion, in Erinnerung an seinen einzigen, an der Lungenschwindsucht kürzlich verstorbenen Sohn, dem Inselspitale 15,000 Franken, deren Zinsertrag jeweilen zur Unterstützung

¹⁾ Ueber Auswahl des Stoffes siehe Chronik von 1857, Anmerkung 1. im Taschenbuche von 1862.

solcher lungenschwindsüchtigen Armen zu verwenden, die von dem Kollegium der Inselärzte der Insel-direktion zu Verabreichung einer Gabe empfohlen werden.

2. Stirbt in Langnau Altregierungsrath Johannes Schneider von Grismyl, geboren 1792, Urenkel des Wunderdoktors „Micheli Schüppach“; bei Pestalozzi gebildet, ging er nebst einem andern ältern Pestalozzianer nach Neapel, um unter König Murat ein Erziehungsinstitut zu gründen; nach drei Jahren heimgekehrt, Lehrer in Ferten bei Pestalozzi, 1817 Gründer eines Knaben-Privat Institutes auf dem Berg bei Langnau, dem ehemaligen Wohnsitz „Michelis“ 1831 Verfassungsrath, dann Großrath und Regierungsrath bis 1848; seit 1831 Vizepräsident des Erziehungsdepartements und seit 1846 Erziehungs-direktor, wirkte er fast ausschließlich auf diesem Gebiete und erwarb sich um die staatlichen Erziehungs- und Schulanstalten wie als Präsident des christlichen Volksbildungsvereins um Förderung der geistigen und sittlichen Wohlfahrt bleibende und wesentliche Verdienste. Obgleich 1846 wieder Verfassungsrath und Mitglied der Regierung, zog er sich 1848, gedrängt vom leidenschaftlichen Elemente der eigenen Partei in den Privatstand zurück, doch nahm er die Stelle eines Großraths seines Wahlbezirks an und nach dem Umschwung von 1850 in der Periode bis 1854 diejenige eines Regierungstatthalters in Signau. Ein-

2) Während die Zeitungen theils den 3., theils den 4. Januar als Todestag angeben, beruht obige richtige Angabe auf dem Todesrodel von Langnau nach gefälliger Mittheilung des Hrn. Pfarrer Straßer.

fach, mild in seinem Wesen, zeigte er sich als Staatsmann nicht selten schwankend und schwach, aber sein Andenken bleibt das eines achtungswerthen, redlichen Mannes.

9. Wird der letzte Schlußstein des Gewölbes der über einen Abgrund von 150 Fuß führenden Scheußbrücke auf der neuen Jurastraße eingelassen. Trotz des gefährlichen Baues erlitt kein Arbeiter irgend welche bedeutende Verletzung.
11. Beginnen die Arbeiten der Centralbahn auf der Bern-Thuner Linie.
16. Außerordentliche Hauptversammlung der Wohlthäter der Privatblindenanstalt wegen erforderlicher Autorisation ihrer Direktion zum Ankauf der von der Waisenhausdirektion der Stadt Bern bisher gepachteten Lokalitäten. Zur Ermöglichung dieses Ankaufs schenkte im Dezember 1857 Altoberrichter Bizio, Präsident der Direktion der Blindenanstalt, dieser 40,000 Fr.
16. Konstituiert sich in Bern die Ostwestbahngesellschaft und wählt den Professor Hildebrand zum Verwaltungsrathspräsidenten. Der Verwaltungsrath konstituiert sich am 18. definitiv aus 25 Mitgliedern aller an der Bahnlinie beteiligten Kantone; Wahl der Direktion, Präsident Prof. Hildebrand, Unterzeichnung des Cessionsvertrages, durch welchen die verschiedenen Concessionen für die Linie von Bern bis an die Züricher Grenze von den Concessionären an die neuconstituirte Gesellschaft unter der Bedingung der Ausführung des Unternehmens als eines einheitlichen Ganzen abgetreten werden; Beschluß für den sofortigen Beginn öffentlicher Aktienzeichnung.
22. Feierliches Tedeum in der katholischen Kirche auf An-

ordnung der französischen Gesandtschaft aus Anlaß des mißglückten Orsini-Attentates auf das Leben des Kaisers Louis Napoleon.

24. Auf Veranstaltung des Centralcomite's des jurassischen Eisenbahnnetzes findet eine zahlreiche jurassische Versammlung in Delsberg statt zur Besprechung der Eisenbahninteressen des bernischen Jura. Beschlüsse: Handbietung zu allen Maßnahmen, welche eine Bahnlinie von Biel über Delsberg nach Basel mit Abzweigung nach Convers und Bruntrut fördern; daher Opposition dagegen, daß die Centralbahn die Bahnlinien Biel-Neuenstadt, Biel-Bern und Bern-Luzern, resp. Bern-Thun, welche letztere namentlich als Anfangsstücke einer selbstständigen Bahn Oberland-Bern-Jura-Basel zu betrachten, erhalte, und Mitwirkung, daß der Große Rath die Centralbahnconcession für Bern-Thun als erloschen, andererseits die Linien Biel-Neuenstadt und Biel-Bern als Bestandtheile des jurassischen Bahnnetzes erkläre, mithin der Centralbahngesellschaft nicht concedirt werde. Die Versammlung sprach sich ferner dahin aus, daß der Staat bei den genannten Linien finanziell erheblich sich betheiligen, die jurassischen Eisenbahncomite's mit der Ostwestbahngesellschaft und den neuenburgischen Bahngesellschaften zu gemeinsamem Handeln sich verbinden, das jurass. Gründungscomite die Concession für Biel-Neuenstadt und Biel-Bern vom Großen Rathe verlangen, die Regierung jurassische Bahnstudien anordnen, endlich Maßregeln zur Bildung einer jurass. Bahngesellschaft ergriffen werden sollen. (Die Gemeinden von Bruntrut, Delsberg und St. Ursiz beschloßen dann eine Betheiligung mit Actien im Gesamtbe-

trage von einer Million Franken, wozu noch bis Mitte April 500,000 Fr. von Privaten gezeichnet wurden. Diesem Anlaufe wurde aber einstweilen keine practische Folge gegeben.)

- „ Beschließt die Kirchgemeinde Diesbach bei Büren den Neubau ihrer Kirche und setzt zu dem Zwecke einen Credit von 12,000 Fr. aus.
29. Beschließt eine Versammlung von ungefähr 70 Ostwestbahnfreunden der Stadt Bern beim Mohren eine von Professor Leuenberger verfaßte Petition an den Großen Rath, daß die Concession der Centralbahngesellschaft für die Thuner Bahnlinie erloschen erklärt, somit der Entscheid der Regierung kassirt werde.
30. Stirbt 55 Jahre alt der in Bern wohnhafte Kunstmaler Heinrich Martin von Arx von Olten, der besonders durch witzige Bilderhumoresken aus dem Volksleben, Porträts bekannter Persönlichkeiten und Carricaturenzeichnungen sich hervorthat, wie namentlich seine Illustrationen zu Jeremias Gotthelfs Neuem Berner-Calender 1838—1845 und der von ihm 1840 gegründete Guckkasten, dessen Redaction aber bald eine andere Leitung erhielt und dann in extrem-radicalem Geiste wirkte, beweisen. Bei weniger phlegmatischem Cynismus hätte von Arx, der mit Disteli in Auffassung und Zeichnung Aehnlichkeit hatte, in der Kunst noch Bedeutenderes geleistet.

Februar 2. Eine Versammlung angesehenen Männer aus dem Oberland in Thun billigt den Regierungsbeschluß vom 8. Januar, der die Centralbahnconcession für die Thunerlinie nicht erloschen erklärt, und beschließt,

- sich für die Centralbahn kräftigst zu verwenden, wenn die Ostwestbahnanhänger weiter vorgehen sollten.
3. Stirbt in Bern 73 Jahre alt der Goldschmied Georg Adam Rehfues von Meyriez, Kanton Freiburg, dessen ausgezeichnete Kunstfertigkeit seiner Werkstätte einen weitverbreiteten großen Ruf verschaffte. Der bescheidene Künstler wurde, ein Zeichen seiner Anerkennung, 1834 nach Organisation der neuen „Einwohnergemeinde“ in den Gemeinderath gewählt, bis er 1836 resignirte. — (Siehe auch Chronik 1859, Sept. 17).
10. Stirbt der mit einer Bernerin verheirathete, von 1814—26 und dann seit 1838 ununterbrochen bei der Eidgenossenschaft accreditirte und ihr gewogene russische Gesandte und bevollmächtigte Minister, Baron Paul von Krudener, 74 Jahre alt, und wird den 13. im Monbijou bestattet. Er war der Sohn der berühmten Frau v. Krudener, welche im zweiten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts auch in der Schweiz religiöse Thätigkeit entwickelte. Ueber seine Beziehungen zur Schweiz vergl. Oberländer Anzeiger 1858 Nr. 20 und Eidgenössische Zeitung 1858, Nr. 44.
14. Fünfzehnte Jahresversammlung des bernischen protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins im Saale der evangelischen Gesellschaft zu Bern. (Gründung eines eigenen Predigerpostens für die im Kt. Wallis zerstreuten Protestanten in Sitten. Die Einnahmen im Jahr 1857 betragen 11,096 Fr. 33 Rp.)
19. Auf Anregung von Unteremmenthalern, besonders von Burgdorf u. Sumiswald, Eisenbahnversammlung in Langnau. Niederlegung eines Ausschusses zur Unterhandlung sowohl mit der Centralbahn, als auch mit

der Ostwestbahn wegen einer Bahnlinie Burgdorf-Langnau.

20 — 28. Termin der Actienzeichnung für die schweizerische Ostwestbahn; die erste Einzahlung im Betrage von 10 Prozent, oder 50 Fr. per Actie, hat bis zum 15. März zu erfolgen.

21. Stirbt 62 Jahre alt Amtsnotar Sigmund Albrecht Fetscherin, von 1832 an bis 1846, in welchem Jahre die Stelle aufgehoben wurde, Bedell der Hochschule, eine originelle Persönlichkeit, beethätigt seine humane Gesinnung durch Vergabungen an wohlthätige Anstalten im Betrage von 5000 Fr. Sein Vater bekleidete bereits das Bedellamt und zwar seit der Stiftung der Akademie von 1805 bis 1831.

„ Versammeln sich auf Anregung des Vorstandes des ökonomischen und gemeinnützigen Vereins des Oberaargaus in Langenthal die Ausgeschlossenen derjenigen Bürgergemeinden, welche sich für Einführung besserer Bewirthschaftung ihrer Wälder und für Anstellung eines Försters ausgesprochen haben. Im Interesse der Hebung der Waldkultur durch förmliche Wirthschaftspläne und Bannwartenunterricht werden Schritte bei den Regierungsbehörden gethan.

22. — März 6. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Berathung des Budgets pro 1858. — Gesetz über Reorganisation der Kantonalbank (zweite Berathung). — Dekrete, betreffend: die Feststellung des Repräsentationsverhältnisses im Großen Rathe (zweite Berathung), Trennung des Wahlkreises Brienz in vier politische Versammlungen (zweite Berathung, die erste

1854), die Strafbestimmungen über Widerhandlungen gegen Verordnungen, Reglemente und Beschlüsse des Regierungsraths (zweite Berathung), über Abänderung des §. 1 des Militärsteuergesetzes von 1852, die Anerkennung der Privaterziehungsanstalt für arme Mädchen in der Rüti bei Bremgarten als juristische Person. — Niederlassungsgesetz (zweite Berathung), das Eintreten zwar beschlossen, aber die Berathung mit 75 gegen 48 verschoben. — Ausnahme der Anträge des Regierungsrathes, betreffend den Bau der neuen katholischen Kirche in Bern (Modification des abgetretenen Bauplazes neben dem Rathhause, Hauptfacade soll demselben zugekehrt sein, das Chor auf der westlichen Seite). — Anzug für Aufhebung des Kartoffelbrennverbotes mit 94 gegen 43 nicht erheblich erklärt. — Bewilligung von 35,000 Fr. für Neubau der Brücke zu Bözingen. — Vortrag der Bittschriftenkommission über die Eisenbahnangelegenheit Bern-Thun. Abstimmung nach zweitägiger, am zweiten Tage ununterbrochen bis am 5 März 20 Minuten vor 2 Uhr Morgens dauernder Verhandlung: für Cassation des regierungsräthlichen Beschlusses vom 8. Januar 1858, der die Concession der Centralbahngesellschaft für Bern-Thun nicht als erloschen erklärte, 87 Stimmen, dagegen für Tagesordnung über den der Cassation günstigen, durch Stichentscheid erfolgten Antrag der Bittschriftencommission 113 Stimmen. — Wahl eines Hypothekarkasseverwalters: Baumgart, bisheriger, mit 93 von 163 Stimmen. — Umwandlung des 1857 bewilligten unbeschränkten Militärfredits in einen Nachtragskredit von 196,260

Franken 77 Rappen für „Kosten des Rheinfeldzuges und der Occupation des Kantons Neuenburg.“ — Bewilligung eines Nachtragkredits für die dem Staate in Folge Uebernahme der 3 Narbrücken erwachsenen Verluste von 102,419 Fr. 27 Rp. in der Staatsrechnung von 1857. (Belp-Hunziken 55,288 Fr. 99 Rp., Kiesen-Jaberg 40,130 Fr. 28 Rp. Thalgutbrücke 7000 Fr.) — Genehmigung der zehnjährigen Salzlieferungsverträge mit den Salinen Schweizerhall und Gouhenans.

24. Stirbt Fürsprech und Amtsnotar Johannes Hubler von Bätterkinden, geboren 1816; seit 1846 Großrath, 1854 Regierungstatthalter in Burgdorf, 1851 Nationalrath, einer der hervorragenderen Köpfe der sogenannten (radikalen) „jungen Schule“.
25. Werden in Laufen durch einen Brand von vier Gebäuden 49 Personen obdachlos. Sieben davon, Erwachsene und Kinder, erhalten Brandwunden, aber retten sich in wunderbarer Weise vor dem Flammentode; die Mutter jedoch erliegt denselben.
26. Stirbt in Köniz 85 Jahre alt Gutbesitzer Karl Ludw. Stettler von Bern, von 1814—1831 Großrath, 1815 bis 1821 Oberamtman zu Trachselwald, 1829 bis 1831 Appellationsrichter, von 1821 bis 1831 Mitglied des Kirchen- und Schulrathes, ein höchst fleißiger und gediegener Geschichtsforscher, dessen genealogische und historisch-topographische Manuscripte über Bern — 8 Foliobände — von ihm der Stadtbibliothek vermacht wurden. Im schweiz. Geschichtsforschr Bd. VII. 1828. hat er den „Versuch einer Schilderung Adrian's von Bubenberg“ veröffentlicht. Sein Humor und seine politische Anschauung spiegelt sich

Charakteristisch in dem launigen Liede über den „Stellkrieg“ ab, das im Taschenbuche 1860, Seite 168 bis 200 abgedruckt ist.

27. Festessen der Mitglieder der allgemeinen Wittwenstiftung in Bern zur Erinnerung ihres fünfzigjährigen Bestandes. Diese Anstalt zählt nach der Rechnung von 1857 141 aktive Mitglieder mit 247 Aktien und 44 pensionirte Wittwen mit 72 Aktien. Das zinsbar angelegte Vermögen beträgt 120,984 Fr. 82 Rp. Während der 50jährigen Dauer verabreichte sie beinahe 400,000 Fr. an Wittwenpensionen.

März 9. In der Morgenfrühe bricht auf dem Estrich des südlichen Flügels des Münzgebäudes Feuer aus und verzehrt den Dachstuhl. Wahrscheinlich hat der dort aufbewahrte Kohlenvorrath durch Funken aus dem Dampfesseltamin Feuer gefangen.

23. Wird in Unterseen die einst in Prosa und Poesie vielfach gefeierte, in weiten Kreisen bekannte „schöne Brienzer Schifferin“ Elisabeth Großmann beerdigt. Aus zwei Ehen hinterläßt sie eine zahlreiche Nachkommenschaft.

26. Beginnt die Schiebung der Eisenbahn-Gitterbrücke über die Aare aus der auf der Schützenmatte errichteten großen Werkstätte heraus.

29. Cravall von einer Schaar bei den Arbeiten der Baugesellschaft angestellter Bauarbeiter in Biel, meist Aargauer und Solothurner, gegen frisch eingetretene Tessiner Maurer, welche von jenen thätlich angegriffen und von den Bauplätzen verjagt werden; Verhaftung der Rädelshörer durch die Landjäger, denen

vom Regierungsstatthalter aufgebotenes Militär zu Hilfe kommen muß.

April 5. Ostermontagschwinget auf der kleinen Schanze in Bern. (Das Ausschwingen bleibt unentschieden): 23 Schwingerpaare; die Regierung spendet einen Beitrag an das Schwingfest.

7. Bürgergemeinde der Stadt Bern.

Bemerkenswerthere Verhandlungen: Verkauf der zwei obersten Waisenhausbesitzungen an der Speichergasse, nämlich des ehemaligen Mädchenwaisenhauses, des alten Anatomiegebäudes, nebst anstoßender Liegenschaft, zusammen 60,000 Quadratfuß, — um 107,000 Fr. an die Blindenanstalt. — Erhöhung der Besoldung des Waisenhausferschekelmeisters von 724 Fr. jährlich auf 1000 Fr. — Kreditbewilligung für das Rechnungsrevisorat höchstens 300 Fr. per Jahr; keine bleibende Beamtung, sondern ein von der Finanzcommission zu bezeichnender Sachverständiger. — Bürgerannahmen: Carl Ludw. Frdr. Heimel, Amtsnotar von Kappelen, bei Narberg (Obergerberen); Joh. Rudolf Nydegger, Amtsnotar, von Wählern (Uffen), Andreas Keller, Flachmaler von Flach, Kt. Zürich (Meggern).

8. — 14. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung der Schlußrechnung der Lebensmittelhandlung von 1854 und 1855 mit Deficit von 25,622 Fr. 68 Rp. Genehmigung des Verkaufs der Marzelmatte (6¹/₂ Juch., von den Schloßgütern) in Interlaken an Pensionshalter Ritschard zu Handen der meist aus Mitgliedern der im Jan. gebildeten gemeinnützigen Gesellschaft gestifteten Erwerbsgesellschaft, die eine Molkens-

anstalt nebst Gesellschaftshaus zu errichten beabsichtigt, für 60,000 Fr. — Tagesordnung (ohne Widerspruch) über die Petitionen zu Gunsten der Civiljury. — Definitive Annahme der zwei provisorischen Reglemente für die Bergführer und Kutscher im Oberland von 1856. — Dekret, betreffend die Erlassung eines Prüfungsreglements für die Fürsprecher durch den Regierungsrath, in Folge der Reorganisation des Schulwesens. — Ankauf einer Wohnung für den deutschen Pfarrer in Neuenstadt um 10,000 Fr. — Niederlassungsgesetz (zweite Berathung). Gesetz über die Armenpolizei (zweite Berathung). — Beschluß, betreffend die Gründung und Organisation einer Ackerbauschule. — Genehmigung des von der Einwohnergemeinde Biel angenommenen Stadtbauplanes und Baureglements und Expropriationsertheilung zu dessen Ausführung (100 Häuser im Bau begriffen). — Bewilligung von 10 Prozent der auf 100,000 Fr. bestimmten Schatzungssumme der neuen Kirche zu Breuleux.

11. Unter Vorsitz des Artilleriecommandanten Manuel Versammlung bernischer Artillerie-Offiziere in Burgdorf, um sich über die Hebung des kantonalen Artilleriewesens zu Handen der Militärdirection zu besprechen.
- „ Eröffnung eines kathol. Gottesdienstes in St. Immer.
12. Beschließt der Verwaltungsrath der Kantonalbank die Errichtung dreier Filialbanken in St. Immer (1. Juli), Biel (1. Oct.) und Burgdorf (16. Sept.) und einer Agentur in Thun auf 31. März 1859; die letztere wird am 18. Dez. auf unbestimmte Zeit verschoben; erst am 15. Nov. 1862 trat sie als Filialbank in Thätigkeit.

15. Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Bemerkenswerthere Verhandlungen: die Gemeinde schlägt ein Vermächtniß des verstorbenen Prof. Isenschmid, med. Dr., von 5000 Fr. zu „Bauzwecken“ aus (Erweiterung der Laube Marktgasse, Schattseite, unterster Theil), weil die bestimmten „Bedingungen und Vorschriften“ dasselbe als nicht annehmbar erscheinen lassen. — Genehmigung des Berichts über die Bauten am Bundesrathhause und in dessen Umgebung im Jahr 1857. — Bestimmung des Tellquantums pro 1858 für Bundeszikkosten, $\frac{1}{2}$ vom Tausend von Grundeigenthum und Capital und $1\frac{1}{4}$ vom Hundert reines Einkommen.

21. Der weltberühmte Zwerg, der sogenannte Admiral Tom Pouce, 23 Zoll hoch, beginnt im Theater Gastvorstellungen.

24. Stirbt in Tesß Pfarrer Jean Francois Benoit Lamou, geb. 1792 in Lens im Wallis. Während 18 Jahren Mönch im Hospiz des großen St. Bernhardberges, dessen Priorstelle er 4 Jahre lang bekleidete, trat er in Folge persönlicher Bekanntschaft mit ausgezeichneten protest. Gelehrten und Familien 1829 zum Protestantismus über und dann in das bernische Ministerium. Zuerst Vikar in mehreren Gemeinden, hierauf Alabhelfer und 1838 Pfarrer in Tesß. Wegen seines Charakters allgemein geschätzt, erwarb er sich als Naturforscher, besonders als Botaniker, einen weitverbreiteten Ruf. —

In diesem Monat hielt Schullehrer Däpp in Frutigen sein 58. Schuleramen, das 49. an der gleichen Schule. Die Erziehungsdirektion beehrte ihn mit einer schönen Ausgabe der Bibel.

Mai 2. Großrathswahlen im ganzen Kanton; der in vielen Kreisen nothwendige zweite Wahlgang findet am 9. Mai statt. Im Seeland und Oberargau Ersatzwahlen für den Nationalrath; dort erhält im zweiten Wahlgange Regierungsrath Sahli mit 3896 Stimmen (absolutes Mehr 3818) das Mehr, sein Hauptgegentandidat ist Professor Leuenberger gewesener Fürsprech, mit 1725 Stimmen. Im Oberaargau stehen sich Handelsmann Dür in Burgdorf und Prof. Leuenberger entgegen, im 2. Wahlgange erhielt jener bei einem absoluten Mehr von 4810 Stimmen 4509, dieser 3956, so daß ein dritter Wahlgang nöthig wird, welcher am 20. Juni erfolgt. — In der Stadt Bern werden gewählt die konservativen Nebi*, Fürsprech, von Büren, Bürki, Fischer*, Altreg., Ganguillet*, Handelsmann, Kurz, Lauterburg, Manuel, Steiner*, Müllermeister, Stooß, Stuber*, Fürsprech, Witschi* und der radikale Altregierungsrath Dr. med. Schneider*. (Die mit * versehenen waren neue Kandidaten).

- „ Stirbt in Burgdorf Baumeister Koller, Vater, in weiten Kreisen bekannt, da er viele Bauten geleitet hat, besonders im Fache des veredelten Holzbaues. Seine Leistungen fanden besonders hinsichtlich der Anordnung, Eintheilung und Konstruktion Anerkennung. Ein loyaler und liebenswürdiger Charakter, wurde er, überall beliebt, häufig auch als Experte beigezogen.
17. Beschließt die Einwohnergemeinde Thun bei ihren frühern Beschlüssen, betreffend die Erstellung des Bahnhofs auf dem linken Ufer in der Nähe der Allmentbrücke, zu verbleiben.

26. und 27. Jahresversammlung des bernischen Forstvereins in Thun.

29. Jahresfest des bernischen kantonalen Offiziervereins in Narberg.

Juni 1 — 4. Großer Rath.

In Folge der Integralerneuerung der Behörde zuerst Behandlung der Wahleinsprachen, dann Wahlen: Großrathspräsident — Niggeler, Fürsprech, im zweiten Wahlgange, mit 110 gegen 94 Stimmen, die auf Oberst Kurz fallen; Vizepräsident — Kurz; Statthalter — Revel; — Regierungsrath: 1) Schenk, bisheriger, 2) Blösch, bisheriger (lehnt nachher ab); 3) Migg, bisher, 4) Dr. Lehmann, bish., 5) Sahli, bish., 6) Karlen, bish., 7) Weber, Großrath, 8) Carlin, Fürsprech (lehnte nachher ab), 9) Kilian, Ingenieur. Altregierungsrath Brunner concurrirte vergeblich; Regierungspräsident — Schenk. — Wahl der Staatswirthschafts- und Bittschriften-Commission. — Niedersetzung einer Großrathskommission für Revision des Großrathreglements (1862 noch kein neues erlassen).

9. Schlägt der Blitz in Dennikofen, Kirchgemeinde Bolligen, ein und trifft 6 Eisenbahnarbeiter, 4 Familienväter und 2 Knaben, die unter dem Dache des Speichergebäudes auf Laube und Treppe standen; einer todt, die andern verletzt, Allen brannten die Kleider.
11. Stürzt während des Neubaus des Gasthofs zum Bären (Hotel de l'Europe) das Kellergewölbe ein und verschüttet drei Arbeiter, wovon einer todt herausgegraben wird.
14. Beginnt der Droschkendienst in der Stadt Bern und zwar mit drei Fuhrwerken, eines auf

- dem Bärenplatz, ein anderes beim Zeitloekenthurm und das dritte bei der Kreuzgasse stationirend. Eine Verordnung des Gemeinderathes regelt die Benutzung des Unternehmens. — Ein Jahr später — Juni 1859 — besorgen bereits drei Kutscher mit je drei Droschen den Dienst.
17. Ertrinken drei beim Baue der Eisenbahnbrücke beschäftigte, über die Aare fahrende Arbeiter.
- „ Stürzt in Interlaken der wegen seines auf 350 Jahre geschätzten Alters und riesenhaften Umfanges — am Boden 36 Fuß — vielbewunderte Rußbaum auf der Uechternstaatsdomäne in der Nähe des Gasthauses, unter gewaltigem Krachen bei beginnender Nacht zusammen.
18. Stirbt, erst 43 Jahre alt, im Inselspital zu Bern der Landarbeiter *Mathias Wittmer* (in den Zeitungen stets *Widmer* oder *Wittmer* geschrieben) aus Schangnau, im Volksmunde der „*Dys*“ (Abkürzung des Taufnamens) genannt, ein nicht sowohl durch Kunst als durch eine bei herkulischem Körperbau außerordentliche Kraft ausgezeichnete Schwinger an der Schwindsucht, die wohl eine Folge übermäßigen Lastenhebens war. Er war wiederholt in der Schweiz herumgereist, wobei er um Geld Proben seiner Leibesstärke ablegte.
20. *Wahlversammlungen* im ganzen Kanton zur Bornahme der Wahlvorschläge der höhern Bezirksbeamten und der Wahlen der Amtsrichter. Ersatzwahlen in den Großen Rath, und im Kreis Ober-*Aargau* dritter Wahlgang einer *Nationalrath* Ersatzwahl. Diese fällt auf *Handelsmann Aug. Dür* in *Burgdorf*, der 4546 Stimmen (absolutes Mehr 4052) erhält, *Leuenberger* 1709. Als *Regie*

rungsstatthalter in Bern wurden Hr. Studer der bisherige, und als Gerichtspräsident der zweitvorge-
schlagene der konservativen Volksmehrheit, Fürsprech
Lindt, später vom großen Rathe gewählt.

21. Ertheilt der Gemeinderath der Stadt Bern nach vor-
hergegangener Prüfung der Sache durch den Synodal-
ausschuß den Brüdern Gering von Basel die Bau-
bewilligung zur Errichtung eines irvingianischen
Betsaales auf der sogenannten Besizung zum
„schwarzen Thor“ beim Monbijou.
22. u. 23. Versammlung der evangelisch-reformirten Kir-
chensynode des Kantons in Bern. Wichtigere Ver-
handlungen: Synodalspredigt durch Defan Walther von
Wangen. — Eröffnungsrede des Präsidenten, Defan
Steck von Spiez. — Vorstellung an den großen Rath
für Reform der Eidespraxis. — Beschluß für
nochmalige Untersuchung der Frage wegen Abhülfe
des Mangels an Geistlichen der Landeskirche.
— Auf Antrag der Conferenz der evangelisch-schwei-
zerischen Kantone Annahme des Charfreitags als
ganzen Festtages mit Arbeitseinstellung und Ansuchen an
die Regierung zu ihrer Genehmigung. — General-
bericht über die religiös-sittlichen Zustände des refor-
mirten Kantonstheils durch Pfarrer Revel von Cor-
gemont. — Die Commission für Vorkehrungen gegen
den Kiltgang wird in eine „Sittencommission der
Synode“ umgewandelt. Zuschrift an die Kirchenvor-
stände und Pfarrer mit Aufforderung, aufs Nach-
drücklichste dem Kiltgange durch Belehrung und Mah-
nung entgegenzuwirken. — Zustimmung zu der durch
die Lehrmittelcommission der Erziehungsdirection vor-
genommenen neuen Bearbeitung der zwei Nidliischen

Kinderbibeln zu einer Ausgabe. — Antrag an die Erziehungsdirection, im neuen Unterrichtsplane aufzunehmen, „daß über das Memoriren des Landeskatechismus (des Heidelberger's) in den Schulen der Kirchenvorstand und die Schulcommission in Verbindung mit Pfarrer und Lehrer sich verständigen sollen ³⁾.“ — Niederlegung einer Commission zur Antragstellung wegen des Religionsunterrichts in Kirche und Schule, speciell zur Verständigung mit der Lehrmittelcommission wegen der Bearbeitung einer biblischen Spruchsammlung zur neuen Ausgabe der Kinderbibel. — Anordnung einer Conferenz von Abgeordneten der beteiligten Synodalbezirke wegen der Führung der Civilstandsregister der Deutschen im Jura. — Zuschrift an die Erziehungsdirection für Verbesserung der Besoldungen der Primarlehrer.

29. Jahresversammlung des historischen Vereins des Kantons Bern in Bern.

uli 1. Nach Erstellung des Reitweges Eröffnung des von Altregierungsstatthalter Weißmüller von Wimmis neu erbauten Wirthshauses auf dem Niesen. Zeichnungslehrer Dill in Bern gibt ein Panorama des Niesengipfels heraus.

³⁾ Zum Gebrauche für die Unterweisungen veranlaßte im Laufe des Jahres 1858 der Synodalausschuß Hrn. Pfr. G ü d e r zu einer neuen Ausgabe des Heidelberger Katechismus mit einer ansehnlichen Zahl biblischer Beweisstellen. Bis im November 1862 wurden von dieser Ausgabe 25,000 Exemplare verkauft. Die nun erscheinende dritte Auflage wird in 20,000 Exemplaren gedruckt.

3. Beginnt die dießjährige künstliche Beleuchtung der Gießbachfälle ⁴⁾.

4) Der gefälligen Mittheilung des Herrn Hamburger, Lehrers der Naturgeschichte an der Realschule der Stadt Bern, der die so bewunderten Gießbach-Beleuchtungen seit ihrem Beginne leitet, verdanke ich nachfolgenden nähern Bericht darüber.

„Es war im Jahre 1855, als Herr von Rappard, der damalige Besitzer des Gießbach-Etablissements (siehe Taschenbuch 1862, S. 317) mich ersuchte, ihm bei der Ausführung seiner Idee, einer Beleuchtung der Gießbach-Fälle, behülflich zu sein. Ich war gleich Anfangs der Ansicht, daß hier bengalische Flammen eine wundervolle Wirkung hervorbringen müßten. Die ersten Versuche lieferten natürlich noch kein befriedigendes Resultat, überzeugten mich aber doch, daß auf diesem Wege das gewünschte Ziel zu erreichen sein werde. Es mußte namentlich den Beleuchtungs-Flammen wegen der großartigen Umgebung angemessenere Dimensionen gegeben und lichtstärkere Mischungen gefunden werden. Das folgende Jahr brachte das Unternehmen seiner Vollendung schon um einen bedeutenden Schritt näher, indem namentlich größere Helligkeit, längere und regelmäßigere Brenndauer erzielt wurde. Auch seitdem wurde unablässig an weitem Verbesserungen, gearbeitet, und besonders auch bei Vervollkommnung der farbigen Beleuchtung wurden keine Kosten gespart. Die jährlich sich mehrenden Besucher zeigten sich denn auch für diese Bemühungen erkenntlich und bald verbreitete sich der Ruf des wahrhaft zauberischen Schauspiels in weiteren Kreisen. Die Anfangs bloß einmal wöchentlich stattgefundenen Beleuchtungen mußten der Zahl nach bald verdoppelt und verdreifacht werden, hatten dann später 6 mal wöchentlich und in den letzten Jahren sogar täglich statt. Das neue große Hôtel vermochte bald die Zahl der Besucher nicht mehr zu fassen; es wurde zunächst das alte Wirthshaus umgebaut; nun werden dem Hôtel zwei neue Flügel angefügt, und es wird nicht lange anstehen, so wird man sich genöthigt sehen, demselben auch noch ein Stockwerk aufzusetzen.

„Die allgemeine Bewunderung, welche den Gießbach-Beleuchtungen zu Theil wurde, gab denn auch zu mehreren Nachahmungs-

4.—11. Kantonschießen in Langenthal.

5.—31. Bundesversammlung, und zwar zum ersten Male im neuen Bundesrathhause.

Bemerkenswerthere Verhandlungen. Wahlen: Präsident des Nationalrathes Stehlin (Basel); Vicepräsident Meyer im Hof (Schaffhausen); Präsident des Ständerathes, im vierten Wahlgange Riggeler (Bern); Vicepräsident Briatte (Waadt); Bundespräsidenten-Wahl vom 24. Juli — Frey-Herose, gerade mit dem absoluten Mehr von 70 Stimmen im zweiten Wahlgange gegenüber dem bisherigen Vicepräsidenten Stämpfli, der 63 erhält u. s. w. Vicepräsident Knüsel mit 66 von 129 St. im dritten Wahlgange; Bundesgerichtspräsident Pfyster,

Versuchen Veranlassung. So versuchte man den Rheinflall mit elektrischem Lichte zu beleuchten, ohne aber bis jetzt zu einem befriedigenden Resultate gelangt zu sein, und auch der untere Reichenbach-Fall fand seinen Beleuchter. Es darf aber mit Bestimmtheit behauptet werden, daß sich kein anderer Wasserfall der Schweiz zu solchem Schauspiele in dem Grade eignet, wie die Gießbach-Fälle, die sich von so bequemen Standpunkte in ihrer ganzen Ausdehnung übersehen lassen und wo die reizende Umgebung so viel zur Erhöhung der Wirkung beiträgt.

„Im Spätsommer 1862 wurden auch Versuche mit dem elektrischen Lichte gemacht, um wo möglich auch denjenigen Besuchern zu genügen, die eine etwas längere Beobachtungsdauer wünschten; wobei sich aber herausstellte, daß dessen Wirkung bedeutend hinter der der bengalischen Flammen zurückblieb; dagegen sollen die bisherigen Einrichtungen in der Weise verbessert werden, daß mit diesen neben etwas längerer Brenndauer noch größere Lichtintensität und gleichförmigere Wirkung erzielt werden soll, so daß den Besuchern im Sommer 1863 ein nicht unbedeutender Fortschritt bemerkbar sein dürfte.“

Vizepräsident Jäger⁵⁾). Wegen unrichtiger Wahloperation (Papierforbhandel) bei der Stelle des Bundespräsidenten verlangen 16 bernische Mitglieder des National- und Ständerathes die Niederlegung einer Untersuchungscommission; einhellig außer Baumgartner von St. Gallen angenommen. Die Bundesversammlung vom 31. Juli erklärt dann die frühere Wahl für ungültig und setzt eine Commission nieder zur Revision des Wahlreglements der Bundesversammlung. Bei der Vornahme der neuen Wahl wird Stämpfli mit 68 Stimmen (absolutes Mehr 66) zum Bundespräsidenten erwählt, Frey-Herose im zweiten Wahlgange mit 69 Stimmen (absol. Mehr 60) zum Vizepräsidenten. Berathung des Budgets pro 1859 (Verwerfung des Antrages für Herausgabe eines Bulletins der Verhandlungen beider Rätthe; Weisung an den Bundesrath, bis zu allfälliger Revision des Gesetzes über Darleihen aus eidgenössischen Fonds an Eisenbahngesellschaften keine weiteren Anleihen zu machen (heftige Polemik zwischen Escher und Stämpfli). Berathung des Berichts über die Geschäftsführung des Bundesrathes und des Bundesgerichts im Jahr 1857 (z. B. Kritik geübt wegen der vom Bundesrathe vorgenommenen Abberufung des schweizerischen Gesandten Barmann in Paris; Mahnung an den Bundesrath wegen mangelhafter Handhabung des Verbotes in

⁵⁾ Auf höhere Weisung unterbleibt diesmal das dem neugewählten Bundespräsidenten jeweilen gebrachte Ständchen der bernischen Garnisonsmusik.

einzelnen Kantonen und wegen Säumniß einzelner Regierungen in Vollziehung des Heimathlosengesetzes; Intermezzo wegen eines von Stämpfli als Finanzdirektor dem Professor Hildebrand bewilligten Zahlungsausschubbegehrens für 108,000 Fr. — Genehmigung der eidg. Staatsrechnung von 1857. Einnahmen: 17,216,270 Fr. 23 Rp.; Ausgaben 16,087,706 Fr. 98 Rp.; Vermögensetat auf 31. Dez. 1856 = reines Vermögen 9,896,711 Fr. 74 Rp.; auf 31. Dez. 1857 = reines Vermögen 8,264,742 Fr. 94 Rp., also Verminderung (hauptsächlich wegen Occupation des Kantons Neuenburg 315,227 Fr. 31 Rp. und der Rheingrenzbefezung 2,468,337 Fr. 35 Rp.): 1,631,968 Fr. 80 Rp. — Dazu kommen noch folgende Specialfonds: 1) Der frühere Invalidenfond 1856 = 477,000 Fr., dessen Zinsen vollständig für Pensionen verwendet werden, 1857 in Folge von Geschenken 477,246 Fr. 05 Rp. 2) der Grenus-Invalidenfond 1857 = 1,374,006 Fr. 14 Rp., Vermehrung seit 1856 von 52,032 Fr. 32 Rp., 3) der eidg. Schulfond (ohne das Inventar des Polytechnikums) 1857 = 60,284 Fr. 50 Rp., Vermehrung seit 1856 = 5427 Fr. 85 Rp. 4) Legat Chatelain (siehe Chronik vom 6. Mai 1857); davon gingen bis 31. Dezember 1857 ein 4095 Fr. 50 Rp. — Besoldungsgesetz. — Abweisung der Beschwerde luzernischer Großräthe über Verfassungsverletzung bei Anlaß der Großrathswahlen zu Rothenburg. — Nationalrath Jollers Antrag, „den Bundesrath mit der Untersuchung zu beauftragen, wie der Stadt Bern für die ausgezeichneten

nete Erstellung des Bundesrathhauses im Namen des Schweizervolkes die verdiente Anerkennung auszusprechen" — wird einstimmig angenommen. — Abweisung des Recurses des evangelischen Schulraths der Stadt St. Gallen gegen das neue St. Gallische Gemeindesteuergesetz. — Revision des Posttaxengesetzes an den Bundesrath zurückgewiesen, ihm provisorisch die Einführung von Abänderungen im Tarife der Taxen von Paketen und Werthgegenständen überlassen. — Abweisung der Beschwerde von 71 (conservativen) St. Galler Großräthen über verweigerte Rechtsgleichheit bei Erwählung des Verfassungsrathes (betreffend die Zahl der Stadt St. Gallischen Verfassungsräthe), im Nationalrathe nach dreitägiger Berathung mit 77 gegen 29 Stimmen, im Ständerathe mit 21 gegen 13 Stimmen, wegen ungleicher formeller Begründung bleibt jedoch dieser Gegenstand bei den Räten anhängig bis zur nächsten Session. Gesetz über die Reorganisation der Pulververwaltung. Der Nationalrath weist den Gesetzesentwurf über die Organisation und Instruction des eidg. Stabes an den Bundesrath zurück. — Abweisung des Zwangsconcessionsbegehrens der Franco-Suisse-Eisenbahngesellschaft gegenüber dem Kanton Bern für die Linie Biel-Neuenstadt. — In Betreff des Anschlusses der schweiz. Eisenbahnen wird beschlossen, da der Bundesrath durch das Gesetz von 1852 die nothwendige Competenz zur Entscheidung von Anschlußstreitigkeiten besitzt, in den vorgelegten Gesetzesentwurf nicht eingetreten. — Abweisung des Creditbegehrens des Bundesrathes für Erstellung von Postgebäuden in Bern und St. Gallen, unter

Beauftragung mit neuen Vorlagen, welche der wünschbaren Deconomie und Einfachheit entsprechen. — Der Recurs der Genfer Regierung gegen den Bundesrath wegen seiner Flüchtlingspolizei in Genf wird im Ständerathe mit 26 gegen 7 Stimmen abgewiesen, bleibt im Nationalrathe anhängig bis zur nächsten Session.

12. — 17. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung der Ergänzungswahlen. — Verkauf der ehemaligen Scharfrichterwohnung in Bern, im sog. Scharfrichtergäßchen an Thierarzt Samuel Huber um 25,755 Fr. — Bewilligung eines Nachcredits von 120,000 Fr. für Vollendung der Neuchettestraße. — Beschwerde der Einwohnergemeinde Thun über den regierungsräthlichen Entscheid, betreffend die Lage des Bahnhofes; Regierungsrath und Centralbahn für die Bleichmatte, die Einwohnergemeinde für zunächst bei der Allmendbrücke. Der Entscheid wird wegen mangelnder Mitgliederzahl verschoben. Decrete 1) über das Aufhören der Sicherheitsleistung nach Verfluß von 20 Jahren nach der Verschollenheitserklärung (2. Ber.) 2) über den Eheinspruch (2. Ber.). 3) über die Heimathseinzugelder (2. Ber.). — Wahlen: als Regierungsräthe Kurz, Rathschreiber und Altreg. Gust. Rötliberger (114 St. gegen 62, die auf Stockmar fallen); als Oberrichter — Ochsenbein, bisheriger, Scherz, Fürsprech, Moser, Fürsprech, Leibundgut, bisheriger, Gagnebin, bisher., Hodler Fürsprech, Bühlmann, Fürsprech (lehnte ab); beseitigt somit die bish. conservativen Oberrichter Hebler, Ritschard, Tscharner und Weber. Obergerichtspräsident Müller mit 110

gegenüber Ochsenbein, bisher. Präsident, 60 Stimmen. Hierauf Wahlen der Bezirksbeamten, wobei mehrere conservative, vom Volke in erster Linie vorgeschlagene, übergangen werden; Regierungsstatthalter vom Amtsbezirk Bern — Studer, bisheriger (erster Volksvorschlag) 109, gegenüber Fürsprech Mathys, von der Regierung vorgeschlagen, mit 88 Stimmen; Gerichtspräsident — Dr. Paul Lindt, Fürsprech (zweiter cons. Volksvorschlag), 96 gegenüber von Werdt, Amtsrichter (erster conservativer Volksvorschlag), 47 Stimmen.

14. Werden beim Eisenbahnbau zu Ostermündingen durch Umstürzen eines Radzuges 5 Arbeiter schwer verletzt und einer getödtet.
18. In Thun Versammlung der ökonomischen Gesellschaft, zur Besprechung eines Gesetzentwurfs für Verbesserung der so wichtigen Pferde- und Rindviehzucht im Kanton Bern.
20. Festlicher Empfang und Einzug der Mitglieder der Berner Liedertafel, die unter der Leitung ihres Directors Methfessel am Schweizerischen Sängerkongresse in Zürich — zum ersten Male — mit dem Vortrage des Göthe'schen Liedes „Es war ein König in Thule“ nach der Composition von W. H. Weit den ersten Preis errungen, nämlich eine prächtige Fahne nebst silbernem Becher, geschenkt von den Frauen Zürichs.
24. Unter Führung des Obersten Kurz, Präsidenten des Centralcomite's des eidg. Schützenfestes von 1857, Einzug der 61 Schweizer Schützen, worunter 11 Berner, in Bremen zum Schützenfeste, in neuerer Zeit der erste organisirte Besuch eines ausländischen

Schützenfestes mit Vertretung des schweiz. Schützenvereins.

27. Bei strömendem Regen großer Fackelzug zu Ehren von Bundesrath Stämpfli, als Demonstration gegen seine Uebergehung bei der Wahl des Präsidenten des Bundesrathes, dessen Vizepräsident er gewesen. Teilnehmer auch aus manchen Ortschaften des Kantons. Redner — Dr. Trächsel, Privatdozent der Philosophie und der Gefeierte.

28.—30. Schweizerisches Turnfest in Bern.

30. Einweihung des Hafenbassins der Centralbahn in Nidau, am Ausflusse der Zihl aus dem See, sowie der Bahnstrecke vom Bahnhofe Biel dahin.

„ Wird die Eisenbahn-Gitterbrücke über die Aare auf den zweiten Pfeiler vorgeschoben.

August 1—3. Jahresversammlung der schweiz. naturforschenden Gesellschaft in Bern. Unter den Verhandlungen ist namentlich der auf Antrag von Professor Dr. Demme von Bern einstimmig gefasste Beschluß hervorzuheben, der jede fernere Unterstützung der Cretinenanstalt von Dr. Guggenbühl auf dem Abendberg seitens der Gesellschaft entzieht und damit gegenüber diesem Unternehmen ein Mißtrauensvotum abgibt.

10. Eröffnung einer kantonalen Kunstausstellung in der ehemaligen Klosterkirche zu Interlaken.

11. Werden 18 Haushaltungen in Narberg durch einen Brand, der 9 Wohnhäuser theils ganz zerstört, theils für längere Zeit unbewohnbar macht, des Obdachs verlustig.

19. Werden in der Nähe von Zegenstorf 6 Personen, Feldarbeiter und Arbeiterinnen, vom Blitz getroffen,

3 davon sogleich getödtet und 3 verwundet. Unter einer Tanne Schirm suchend, trifft sie der Blitz so, daß je eine Person zwischen zwei Getödteten am Leben verschont wird.

22. Jährliches Schwingfest in Tracht zwischen Oberländern und Unterwaldnern.

• Fünfundzwanzigstes Jahresfest des Bernischen Kantonalgesangsvereins im Industrieausstellungsgebäude oder sogenannter Kavalleriekaserne zu Bern.

24. Eröffnung des internationalen Telegraphencongresses in Bern unter dem Voritze des Bundesrathes Näff, des Chefs des eidgenössischen Post- und Baudepartements. Folgende Staaten sind vertreten: Frankreich, Sardinien, Belgien, Württemberg, Holland, Portugal, Baden und die Schweiz. Spanien war dem Telegraphenvereine auch beigetreten, aber nicht bei dem Congresse repräsentirt. Hauptverhandlungsgegenstand ist die Revision der Convention von Paris. Es ist das erste Mal, daß eine europäische Angelegenheit auf schweizerischem Boden unter dem Voritze eines schweizerischen Staatsbeamten durch einen europäischen Congreß berathen wird. Am 25. gibt der Bundesrath den Mitgliedern ein Diner, am 26. der französische Gesandte und am 27. auf Einladung des Bundesrathes Ausflug zum Gießbach, dessen Wasserfälle beleuchtet werden, und nach Grindelwald.

25. Sommerversammlung der bernischen medizinisch-chirurgischen Kantonalgesellschaft in Herzogenbuchsee; sie beschließt die Gründung einer Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Aerzte und deren Hinterlassene.

25. Neunzehnte Jahresfeier der bernischen Bibel- und Missionsgesellschaft in der französischen Kirche in Bern. Festpredigt: Pfarrer Rohr in Rohrbach. Gesamteinnahmen der Bibelgesellschaft im Rechnungsjahre 1857/58 = 9047 Fr. 76 Rp. Gesamteinnahmen der Missionsgesellschaft = 6331 Franken 85 Rappen.
26. Siebenundzwanzigste Jahresfeier der evangelischen Gesellschaft in Bern.
27. Gestattet der Regierungsrath den 52 in Biel wohnhaften Israeliten, worunter ein von Wislisburg hergekommener Priester, in dem von ihnen gemietheten Lokale ihren Gottesdienst abhalten zu dürfen.
28. Glückliche Vollendung der Schiebung der Eisenbahn- und Gitter-Fahrbrücke über die Aare. Am 26. März fand die Schiebung auf den ersten Pfeiler statt.
29. Versinkt das schwerbeladene sogenannte Marktschiff auf dem Brienzersee; bei 10,000 Fr. in Waaren gehen zum größern Theil zu Grund; die Passagiere sämmtlich gerettet.
30. Nach ergangener öffentlicher Einladung seitens des Privatdozenten Dr. Trächsel im Auftrage gleichgesinnter Berner findet eine Versammlung von circa 50 ehemaligen Mitgliedern der von 1847—1855 bestehenden schweizerischen Studentenverbindung Helvetia in Langenthal statt, meist Bernern, zum Zwecke der Gründung einer „Männer-Helvetia.“ Als Ziel wird bezeichnet „Anregung einer entschiedenen Politik gegenüber dem Auslande, Erhebung gegen das Eisenbahnbaronthum in den eidgen. Räten, Kräftigung des Nationalbewußtseins und Organisation gegen die Uebergriffe des Ultramontanismus.“ Be-

schluß: Constituirung als allgemeiner schweizerischer Verein. (Siehe 11. October 1858.)

31. und Sept. 1. Verhandlungen des Schiedsgerichtes, betreffend die Bahnlinie Biel-Neuenstadt im Bundesrathhause. — Durch Stichtentscheid des Präsidenten Professor Bluntschli ward zu Gunsten Berns gegenüber der Centralbahngesellschaft entschieden, so nämlich, daß die Centralbahngesellschaft bezüglich dieser Linie wohl unter gleichen Bedingungen ein Vorzugsrecht vor andern Bewerbern, nicht aber das beanspruchte Ausschlußrecht besitze.

15. Außerordentliche Bürgergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Nebst verschiedenen kleineren Grundeigenthumsankäufen und Verkäufen folgende bemerkenswerthere: Verkauf des Feldguts Möööli-Ackers, d. h. eines Theils des Siechenfeldackers von circa $6\frac{3}{4}$ Juch. zu 2000 Fr. per Juchart, für 13,608 Fr. 85 Rp. an den Bürgerspital und Vertauschung des gleichen Ackers vom Spitalgute an die Außerfrankenhauscorporation gegen deren Scheuermatte oberher Worblausen im Umfange von 6 Juch., 3013 Qu.-F., zu 2000 Fr. per Juchart, mit der Nachtauschsumme von 1458 Fr. 20 Rp. zu Gunsten des Spitals; 2) Ankauf des Kessibodenwalds (bei 20 Juch.) um 10,000 Fr. und des Neumattheimwesens (bei 12 Juch.) um 10,000 Fr. für das Forstgut; 3) eines kleinen Heimwesens im Kleinforst zur Errichtung einer Bannwartenstation um 4500 Fr.; 4) Genehmigung der Terrainabtretung des Knabenwaisenhauses an die Centralbahn für die neuen Straßenanlagen von der Eisenbahnbrücke auf der Schützenmatte bis zum Waisenhausplaze. —

Bürgerannahmen: Johann Friedrich Lanz von Roggwyl, Handelsmann (Mohren) und Ludwig Guignard von Lieu, Rt. Waadt, Küfermeister und Weinnegotiant (Schuhmachern), 1859 bereits verstorben. — Beitrag an die Unterhaltung des projektierten neuen botanischen Gartens von 1000 Fr. jährlich Namens der beiden hiesigen Gemeinden (Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde) unter Erwartung der „Einräumung einigen Einflusses auf die künftige Gartenadministration“; bisher 435 Fr. angewiesen, dazu nun fortan aus dem Armen- und Erziehungsfond die weiteren 565 Franken. — Bewilligung von 12,000 Franken aus dem Spitalgute zur Erneuerung des östlichen Dachstuhles des Hauptgebäudes auf der dem Spital gehörenden St. Petersinsel.

22. Jahresversammlung des Kantonal-Predigervereins in Thun. Hauptgegenstand der Verhandlungen war die Frage: welche Gestaltung der Verhältnisse überhaupt, zur Schule insbesondere, soll das folgerichtige Ergebnis der in unserem Lande principiell angenommenen und bereits eingeführten Synodalen und Presbyterialverfassung sein?
24. Abschiedsfeier zu Ehren des nach 48jährigem verdienstvollem Wirken demissionirenden Oberlehrers der Knaben-Primarschule der obern Gemeinde, Rudolf Merz, unter Theilnahme von Abgeordneten des Gemeinderathes und des Kirchenvorstandes, sowie der gesammten Schulkommission und Primarlehrerschaft. Feierliche Ueberreichung eines Geschenkes (Uhr) seitens der Gemeindsbehörden, sowie eines solchen (Tabakdose) durch die Erziehungsdirektion. begleitet von Reden und Schülergesang im geschmückten Schullokal.

Abends gesellige Vereinigung der Theilnehmer im Hotel Feyer (jetzt Schweizerhof).

Oktober 3. Geschwornenwahlen im ganzen Kanton; zugleich an mehreren Orten Großrathswahlen und Bezirks wahlen.

5. Zehnte Jahresversammlung der *Société jurassienne d'émulation* zu Bruntrut.
6. Stirbt Bernhard Ludwig von Muralt, geb. 1777, seit 1803 Großrath, 1803—1809 Oberamt- mann zu Wangen, 1810—15 zu Thun, 1816 und 1817 Appellationsrichter, 1818—1831 Mitglied des kleinen Rathes, seit 1819 des geheimen Rathes, 1821 des Finanzrathes, von 1827 an Secfelmeister der „Stadt und Republik Bern“⁶⁾, als Rathsherr abwechselnd verschiedenen Commissionen vorstehend; eine geschäftsgewandte, energievolle Persönlichkeit, ein Hauptführer der politisch schroff aristokratischen Richtung, gehörte 1831 zur Minderheit, welche keinen Verfassungsrath wollte.
8. Erstattet die Direktion der seit 1805 bestehenden Privatarmenanstalt in Bern im Intelligenzblatt (Nr. 283) ihren Jahresbericht von 1857 über die Institute: Spendanstalt (34 Personen), Gaumschulen (3 mit 140 Kindern; Monatgeld derselben je 70 Rappen), Mädchenarbeitschulen (3 mit 239 Schülerinnen), Pflegekinder (8), Muesanstalt (bei 129,000

⁶⁾ Erhielt er bei der Secfelmeisterwahl im Dezember 1826 gegenüber Rathsherrn Fischer das Mehr (131 gegen 122), so drang er dagegen im März 1828 bei der Wahl zum Schultheißen (an von Mülinens Stelle) nicht durch, da Rathsherr Fischer im dritten Wahlgange mit 141 gegen 124 Stimmen, die auf von Muralt fielen, gewählt wurde.

- Portionen zu 3 Rp.), Dienstenspital (Beitrag der aufgenommenen Mägde 60 Fr.), Vorhalle des Dienstenspitals (äußere Pfründen), Dienstenprämien für langjährige treue Dienste im gleichen Hause (8). Die Zahl der Beitraggeber für die Privatarmenanstalt betrug — ohne die verschiedenen Vergabungen — 695 mit 3300 Fr.
8. Versammlung von Abgeordneten der Gemeinden des Amtsbezirks Signau in Langnau, zur Besprechung des Ostwestbahn-Unternehmens, unter Theilnahme der Regierungsräthe Schenk, Kilian u. Sahli. Beschluß: Niedersetzung einer Commission zur Förderung desselben durch Actienübernahme seitens der Gemeinden und Privaten.
 10. Erste Besprechung des Feldschützenwesens im Kanton Bern. Die zu seiner Einführung in Burgdorf zusammentretenden Schützen aber fassen wegen zu geringer Theilnahme noch keine definitive Beschlüsse.
 11. Auf Veranstaltung des am 30. August gewählten provisorischen Ausschusses der Männerhelvetia findet eine zweite größere Versammlung zur Verathung der Organisation und des Thätigkeitsprogramms in Langenthal statt. Zum Präsidenten des neuen Centralausschusses wird Verhörer Seiffert in St. Gallen gewählt. Am meisten vertreten sind Bern und Neuenburg; viele Kantone waren theils durch mehrere, theils durch einzelne Mitglieder repräsentirt.
 12. Werden die ersten und deshalb bekränzten Bausteine für den neuen katholischen Kirchenbau mit einem prächtigen Sechsgespänn in Bern auf den Bauplatz gebracht.

20. Stirbt Friedrich Niklaus v. Freudenreich, geb. 1776, früher Oberamtmann von Burgdorf und Niedersimmenthal, später Großrichter des neapolit. Bernerregiments, Theilnehmer am siegreichen Treffen bei Neuenegg, in welchem er die Artillerie befehligte; er war der letzte lebende Offizier von den dort im Kampfe Gestandenen⁸⁾.
22. Vertragsabschluß der Interlakener Erwerbsgesellschaft der Marzelmatte (siehe April 8.—14 Großer Rath) mit dem franz. Baron Franz Düplessis, zum Zwecke der Erstellung einer großartigen Kuranstalt. (siehe Chronik vom 20. Juli 1859.)
23. Große Eisenbahn-Versammlung von Abgeordneten der jurassischen Gemeinden in Dachselden. Beschlüsse: Petition an den Großen Rath zu Gunsten der Staats-Betheiligung am Ostwestbahnunternehmen mit zwei Millionen; Staatsbau der Linie Biel-Neuenstadt und Biel-Bern, oder dann Concessionirung der Ostwestbahn- oder einer anderen, dem Jura noch vortheilhaftern Bahngesellschaft.
28. u. 6. Nov. Constituiert sich in Bern eine Section der Männerhelvetia.
31. Gemeindsabgeordnete und Private des Amtsbezirks Ronolfingen beschließen in einer Versammlung zu Höchstetten, die Actienbetheiligung beim Ostwestbahnunternehmen in demselben zu fördern.
- In diesem Monate erhält Neuenstadt die Kunde, daß der kinderlose, 73 jährige Lord Montaigu, Schiffscapitän, in Erinnerung an seine in einer

8) Im Berner Taschenbuch 1859, Seite 193—205 stehen Freudenreich's „Rückblicke auf die Einnahme von Solothurn und das Gefecht von Neuenegg im März 1798.“

dortigen Erziehungsanstalt verlebten glücklichen Knabenjahre die Stadtgemeinde mit 250,000 Fr. zur Erbauung eines Spitals für gebrechliche Greise beschenkte. Dieselbe ertheilt ihm dann später das Bürgerrecht. Bei der Auszahlung der Schenkung im Jahr 1859 fügte der großartige Wohlthäter derselben noch 20,000 Franken hinzu, die er von einem unterdessen verstorbenen Bruder geerbt hat.

— Frau Henriette Villars, geb. Nieschang in Biel, vergabte der dortigen Bürgergemeinde ihr Doppelhaus an der Schmiedengasse zum Besten der burgerl. Waisen (Berghaus-Anstalt).

Nov. 3. Erstattet das Comite der Nüttianstalt bei Bremgarten im Intelligenzblatte (Nro. 309) Bericht über deren Wirken und Bestand und bittet unter Hinweisung auf den Ankauf des Steinbölzligutes als künftiger Anstaltswohnung um werththätige Unterstützung. Diese Erziehungsanstalt für arme Mädchen ist, nachdem zwei Knabenanstalten wegen mangelnder Theilnahme eingegangen, noch die einzig bestehende der 1837 vom Vereine für christliche Volksbildung gestifteten drei Anstalten.

4. Aufrichtung der eisernen Fußgängerbrücke über die Bahn nach der großen Schanze, neben dem Industrieausstellungsgebäude oder sogen. neuen Cavalleriekaserne.

12. Amtliche Probefahrt der Bahnstrecke Wylerfeld-Bern, unter Theilnahme der Bundes-, Regierungs- und Gemeindsbehörden, Collation im provisorischen Personenbahnhofe auf der Spitalmatte, dann Bankett im Bernerhof ⁹⁾.

⁹⁾ Die förmliche Eröffnung dieses Gasthofes fand erst zu Anfang Januars 1859 statt. Nach einer Mittheilung von Herrn

15.—20. Großer Rath.

Wichtigere Verhandlungen: Genehmigung der Ergänzungswahlen. — Ermächtigung der gemeinnützigen Gesellschaft von Burgdorf, zum Zwecke des von ihr zu errichtenden Krankenhauses für arme Einsassen, wofür Handelsmann E. F. Grether ein neues Haus geschenkt, dasselbe bleibend zu erwerben. — Bewilligung von 50,000 Fr. für den Neubau der Schaalbrücke zu Unterseen. — Dekrete: 1) über die Besoldung der Kantonalsbankbeamten (2. Ver.) 2) über die Aufhebung des Preßgesetzes von 1853; der Regierungsrath wird angewiesen, „ein neues Preßgesetz an der Stelle des aufgehobenen zu bearbeiten und ohne Verzug vorzulegen.“ 3) über die Betheiligung der Gemeinden und Corporationen bei der Ostwestbahn; die Regierung wird ermächtigt, auf Begehren gegen entsprechende Verzinsung

Kraft, Eigenthümer und Wirth des Bernerhofes, enthält dieser nach dem Plane des Architekten Friedrich Studer erbaute, großartige Gasthof in seinen verschiedenen Stockwerken 123 Zimmer zur Beherbergung, in welchen 185 Personen Aufnahme finden; in drei Abtheilungen des Souterrains sind die Wohnungen des Wirths und seiner Familie, der männlichen und weiblichen Angestellten und sämtliche Locale für den Geschäftsbetrieb, wie Wascherei, Trocken- und Glättstube, Badzimmer, Holzbehälter, Eisgrube, Heizlocal, Keller u. s. w.; zu ebener Erde befinden sich ein großer Speisesaal, ein Lesesalon, ein Damensalon, ein Rauchsalon, ein Salon für die Dienerschaft, ein Local für Vorräthe und ein solches für das Silbergeschirr, ein Bureau, ein Portierzimmer und fünf Fremdenzimmer. Das Hotel hat laufendes Quellwasser (durch Abzweigung des Stadtbrunnwassers) und Dampfheizung, wodurch bei 68 Zimmer mit dem gleichen Dampfapparate bis auf 15 Grade Reaumür erwärmt werden.

die Einzahlungen zu leisten. — Uebereinkunft zwischen der Regierung und der schweizerischen Ostwestbahn-Gesellschaft, betreffend die Bahnstrecke von Biel nach der bernischen Kantonsgrenze bei Neuenstadt und von Bern nach Biel. Das Eintreten wird mit 169 gegen 16 Stimmen beschlossen; der Antrag Migy's für Staatsbau erhält nur 21 Stimmen. — Vertrag mit der Ostwestbahngesellschaft, betreffend eine Staatsbetheiligung an der von ihr zu bauenden Linie Bern-Langnau-Luzern im Betrage von zwei Millionen Franken; für Eintreten 143, dagegen 64 Stimmen (Sitzung dauert von 8 Uhr Morgens bis 10¹/₂ Uhr Nachts). — Bahnhoffrage von Thun; für das Begehren der Einwohnergemeinde 105, dagegen 68. — Uebereinkunft über Errichtung eines gemeinschaftlichen Priesterseminars für das Bisthum Basel. — Wahlen: Ständeräthe Niggeler und Schenk. Regierungsrath für den ablehnenden Röthlisberger, Altregierungsrath — Scherz, Obergerichter; Obergerichter für den ablehnenden Bühlmann — Imobersteg, Altregierungsrath und Altoberichter; Staatschreiber — v. Stürler, bisheriger; Salzhandlungsverwalter — Buri, bisheriger; Zuchthausdirector — Neufomm, bisheriger. — Mehrere Bezirksbeamtenwahlen.

16. Jahresversammlung des Kantonal-Kunstvereins in Bern.
24. Versammlung der kantonalen gemeinnützigen Gesellschaft im Vorzimmer des Großrathssaales. Anhörung des Kommissionsgutachtens in Betreff der zur Lösung der Preisfrage, wie am besten die Schnell'sche Victoria-Stiftung eingerichtet werden könnte,

eingereichten Arbeiten und Erörterung der gemachten Vorschläge. Referat und Besprechung der Frage, wie im Volke allgemeinere Betheiligung bei der schweiz. Mobiliarasscuranz zu erwecken sei.

26. Versammlung der Abonnenten der stadtbernischen Musikgesellschaft zur dauernden Reorganisirung derselben; Genehmigung des von der provis. Direction vorgelegten Statutenentwurfes (siehe 11. Dez. 1857 im Taschenbuche von 1862 S. 316).

26. Stirbt im Alter von 56 Jahren in der Irrenanstalt zu Prefargier Friedrich Fueter von Bern, gewesener Eisennegotiant und Bataillonscommandant, seit 1846 Großrath von der konservativen Opposition, von 1850 bis 1858 Regierungsrath und Finanzdirector und seit der Einführung der neuen Bundesverfassung Mitglied des Nationalraths. Ein sehr tüchtiger Geschäftsmann von klarem Blicke, ausdauerndem Arbeitsfleisse und praktischem Wesen, gewandt in Rede und Schrift, als Bürger und Beamter geachtet, leistete er früher als Mitglied städtischer Behörden, namentlich als Präsident der Baucommission, später als Mitglied der Staatsbehörden, dem engern und weitern Gemeinwesen treffliche Dienste, bis seine ungehemmte Thätigkeit den frühen Tod durch Gehirn-erweichung herbeiführte.

Dezember 1. Bürgergemeinde der Stadt Bern.

Wichtigere Verhandlungen: Unter einigen Grundeigenthumsveränderungen sind hauptsächlich bemerkenswerth die Landabtretungen des Feld- und Forstgutes an die Centralbahn, zusammen fast 37 Zucharten, gegen eine Entschädigung v. 104,204 Fr. 23 Rp., worunter 2000 Fr. für Werthverminderung

des Wylerfeldes und 3000 Fr. Culturentschädigungen. — Erneuerung der freiwilligen Unterstützung der Realschule pro 1859 mit 5500 Fr. — Genehmigung der Rechnungen der verschiedenen burgerlichen Fonds von 1857. — Bürgerannahme von Ursus Victor Gallus Franziskus Maria v. Tschann, allié Zerrleder, Banquier von Solothurn (Mohren). Der Burgerrath erklärt seine römisch-kathol. Confession unter Hinweisung auf einzelne frühere Vorgänge als kein Hinderniß seiner Annahme; einhellig angenommen. Schon 1838 hatte ihn die Bürgergemeinde angenommen; die Naturalisation wurde aber durch den Großen Rath verweigert, während sie dießmal gewährt wurde.

5. Eröffnung eines katholischen Gottesdienstes in Biel durch den bischöflichen Canzler Düret; solothurnische Geistliche werden ihn abwechselnd versehen.
9. In der katholischen Kirche zu Bern wird eine kirchliche Gedächtnißfeier für den durch Geistesgaben hervorragenden, am 28. Nov. in Chur verstorbenen Weihbischof Albrecht v. Haller von Bern, Sohn des sogenannten Restaurators Carl Ludw. von Haller (gestorben 20. Mai 1854; siehe Taschenbuch 1857 S. 282) abgehalten. Er war 1808 geboren und trat dem 1821 gegebenen Beispiele des Vaters folgend, 1826 nach Vollendung seiner Gymnasialstudien in Paris auch zum Katholizismus über; zuerst in sardinische Militärdienste tretend, dann in das deutsche Collegium in Rom, 1835 zum Doctor der Theologie promovirt. In die Schweiz zurückgekehrt, ward er Kanzler des päpstlichen Nuntius de Angelis, 1839 Pfarrer in Galgenen, 1855 General

vicar des Bisthums Chur, 1857 Bischof von Caran in partibus und Coadjutor von Chur.

10. Stirbt in Bern, 56 Jahre alt, Franz Friedrich Marcuard von Bern, Peterlingen und Zferten, Chef des bedeutenden Bankiergeschäfts, Gutsbesitzer zu Cotterd, der sich als Mitglied des ersten, am 21. September 1852 im Casino gebildeten Eisenbahn-Comite's [nebst ihm noch Regierungsrath Fueter (siehe oben 26. Nov.) und Altlandammann Simon (siehe Chronik vom 10. Sept. 1855, im Taschenbuch 1858)], um die Fortsetzung der Centralbahnlinie bis Bern bleibendes Verdienst erworben.

12. Eröffnung des neuen Hotels „Zähringerhof“ (seit 1862 durch Ankauf mit dem „Schweizerhofe“ vereinigt), auf welchen um den Preis von 7000 Fr. das seit 17. Jahren nicht mehr ausgeübte alte Wirthschaftsconcessionsrecht der Gesellschaft von Mezger übertragen wurde.

13.—22. Großer Rath.

Bemerkenswerthere Verhandlungen: Abweisung einer Petition für Ergänzung des Thierquälereigesetzes mit einem Verbote des Vorspannens der Hunde an Karren zum Ziehen. — Bewilligung des üblichen Jahresbeitrags von 580 Fr. an die reformirte Kirchgemeinde in Luzern pro 1857—59. — Gesetze 1) über die Einbürgerung der Heimathlosen und Landsassen (erste Verathung). Das Eintreten ohne Widerspruch beschlossen; dagegen 50 Stimmen, welche durch die Einbürgerung nicht den vollen Bürgerguts-genuß eintreten lassen wollen, was aber nach neuem, verändertem Antrage der Regierung mit 69 Stimmen beschlossen wird; — 2) Ueber die ökonomischen Ver-

hältnisse der öffentlichen Primarschulen (erste Berathung); 3) über die Wahl und Besoldung der evangelisch-reformirten Geistlichkeit (erste Berathung; das Eintreten beschlossen, die Berathung verschoben); — 4) über die Erhebung des Charfreitags zu einem Festtage (erste Berathung; Antrag auf Falllassen des Festtages der Maria Verkündigung angenommen). — Interpellation betreffend die Erklärung des Regierungspräsidenten Schenk über das Benehmen des päpstlichen Geschäftsträgers Bovieri in der Priesterseminarfrage. — Dekret, betreffend die Anerkennung der bernischen Schullehrerkasse als juristische Person. (Durch das Fuchs'sche Vermächtniß beträgt nun das Vermögen über 300,000 Fr.; theilnehmende Lehrer über 800.) Wahlen: zum Oberrichter für den nunmehrigen Regierungsrath Scherz — Gerichtspräsident Blumenstein, zum Obergeringieur für den demiss. Kocher — Ganguillet, Bezirksingenieur. — Bestellung der Direktionen des Regierungsrathes.

13. Jährliche Hauptversammlung des freiwilligen Armenvereins der Stadt Bern. Die Rechnung von 1857 erzeigt ein Einnehmen von 49,381 Fr. 74 Rp. und ein Ausgeben von 47,995 Fr. 19 Rp. Unterstützt wurden durchschnittlich 340 Familien mit 794 Personen. —

15. Einwohnergemeinde der Stadt Bern.

Bemerkenswerthere Verhandlungen: Verkauf des an das unterste Haus der Gerechtigkeitsgasse, Sonnseite, oben am Stalden angebauten, unbenutzten Wachtlofals an die Erbschaft des Obersten Alex. v. Steiger sel. um 2500 Fr. — Uebereinkunft des Gemeinderathes mit dem Direktorium der Centralbahn über

die Landabtretungen auf dem Weyermannshausgute zu Anlegung der Bern-Thörishauslinie. Die Gemeinde erhält eine Entschädigung von 35,000 Fr. — Beiträge an die beiden Einwohner-Mädchenschulen pro 1859; 500 Fr. für jede. — Für die demissio- nirenden Lindt, neuerwählter Gerichtspräsident und Bankier v. Ernst in den Gemeinderath gewählt Hauptmann Thormann, allié v. Erlach und Altregierungs- statthalter Wenger. — Veräußerung der Häuser Nr. 332b, 333, 334 an der Reflergasse an die Bürger- gemeinde behufs einer Erweiterung des Bibliothek- gebäudes um den Preis von 36,000 Fr. unter den Bedingungen 1) des Abbruchs und Neubaus der drei Häuser innerhalb sechs Jahren; 2) der Zu- rücksetzung der neuen Fassade gegen das Gäßchen um 8 Fuß nebst Anlegung eines Trottoirs von 5 Fuß, wobei Erweiterung der Fahrbahn auf 13 Fuß; 3) der durchgehenden Breite der Laube von wenigstens 10 Fuß bis zum Gäßchen. — Passation 1) der all- gemeinen Gemeinderrechnung pro 1857; das eigentliche Einnehmen (die Gemeindestelle für die Bun- desstzskosten pro 1857 betrug 80,962 Fr. 87 Rp.) = 513,464 Fr. 42 Rp. ¹⁰⁾, das eigentliche Aus- geben (die Bundesstz- und vorzüglich Bundesrathhaus- baukosten mit 357,752 Fr. 69 Rp. inbegriffen) = 733,285 Fr. 65 Rp. — Das reine **Gesamt-**

¹⁰⁾ In dieser Summe sind die Gemeindestellen von 1856 und 1857 inbegriffen. In der Chronik des Jahres 1857 (Taschenbuch 1862, Seite 317) steht aus Versehen, daß im Einnehmen die Gemeindestelle pro 1856 inbegriffen sei; diese wurde erst im Ein- nehmen der Rechnung von 1857 verrechnet.

vermögen der Gemeinde betrug auf 31. Dezember 1857: 4,215,988 Fr. 30 Rp.; seit 31. Dezember 1856 Verminderung um 223,850 Fr. 17 Rp. (in Folge besonders des Bundesrathhausbaues; 2) der Kirchengemeinde-Armengüter pro 1857 und 3) der Bundesfinanzrechnung pro 1857. — Feststellung des ordentlichen Gemeindebudgets und des außerordentlichen für den Bundesrathhausbau pro 1859.

- „ Wird in Narberg der erste Wochenmarkt abgehalten, bei welchem Anlaß die Käseereigesellschaft Schüpfen eine 87pfündige „Anfenballe“ zum Verkaufe hinsandte; 14 Tage später führen die Seedorfer eine 118pfündige „Anfenballe“ mit einem aus Anfen geformten Bären darauf zu Markte (siehe Chronik 1859, Jan. 18).
22. Eine Versammlung von über hundert Personen beräth auf der Pfisternzunft das Projekt einer Berner Immobilier-Gesellschaft behufs Umbaus des Schauplaggassequartiers und setzt für Anhandnahme der Vorarbeiten, Unterhandlungen u. s. w. ein Comité nieder. Zweck: Verschönerung der Umgebungen des Bundesrathhauses und zugleich Erstellung von größeren Wohnungen für Wohlhabende.
26. Im Nationalrathswahlkreise des Oberlandes wird Großrath Jacob Karlen von Erlenbach für den wegen seiner Wahl ins Obergericht austretenden Altregierungsrath Im Obersteg in den Nationalrath gewählt.
28. Erster bedeutender Unglücksfall auf der Centralbahnlinie durch Zusammenstoß zweier Bahnzüge, indem früh 5¹/₂ Uhr dießseits des Tunnels bei Narburg der Luzernerzug von hinten auf den langsamer

- dahinfahrenden Bernerzug stürzt. Ein Gepäckwagen zertrümmert, ein Personenwagen größtentheils zerstört, 5 Personen schwer verletzt, von denen ein Brautpaar der Verwundung erlag, andere leicht verwundet.
- „ Die Bürgergemeinde Biel bewilligt zur Herstellung eines Assisensaales mit Tribüne, der auch zu geselligen Vergnügungen zu benutzen, in dem schönen und restaurirten Rathhause, die erforderlichen Credite ¹¹⁾ und überläßt $7\frac{1}{2}$ Zucharten Waldboden oberhalb Mattingen für 10,000 Fr. derjenigen Gesellschaft von Biel, welche daselbst eine Molkentur- und Pensionsanstalt errichten will. (Der letztere Beschluß wegen Mangels der erforderlichen $\frac{2}{3}$ der Stimmen auf eingereichte Protestation der Minderheit hin von der Regierung cassirt.)
30. Hauptversammlung der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern in Bern. Außer den periodischen Geschäften Besprechung und dann Erklärung des Anschlusses an den schweiz. landwirthschaftlichen Verein; ferner wird zur Hebung einer rationellen Bewirthschaftung der Gemeinde- und Privatwaldungen beschlossen, bei der Regierung die Gründung einer Bannwartenschule anzuregen.

¹¹⁾ Bisher die Assisenfigungen des Seelandbezirkes in Madau abgehalten.

Die Staatssteuern der Gemeinde Bern für 1858

betragen :

1) Grundsteuer zu $1\frac{6}{10}$	50,474 Fr. 61 Rp.
2) Kapitalsteuer zu $1\frac{6}{10}$	104,295 " 32 "
3) Einkommenssteuer zu $4\frac{0}{10}$	105,149 " 64 "
		<hr/>

Davon sind wegen irrthümlicher Taxation

abzuziehen		1,104 Fr. 61 Rp.
		<hr/>

so daß sich als Gesamtsumme

ergibt		258,814 Fr. 96 Rp.
------------------	--	--------------------
